

Veranstalter:

PD Dr. Tom-Philipp Zucker

Chefarzt Abteilung Anästhesie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie

Prof. Dr. Dr. habil. Werner Moshage

Chefarzt Medizinische Abteilung (Kardiologie,
Pneumologie, Angiologie und Intensivmedizin)

Organisation:

Oberarzt Dr. Martin Glaser

Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und
Schmerztherapie

Oberarzt Dr. Markus Barth

Medizinische Abteilung (Kardiologie, Pneumologie,
Angiologie und Intensivmedizin)

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Traunstein

Wir danken den folgenden Firmen für die Unterstützung:

Gold-Sponsoren (1.000 Euro)



CSL Behring

Silber-Sponsoren (750 Euro)

- Baxter • Fischer & Paykel • Hill-Rom • MSD
- Vivisol

Bronze-Sponsoren (500 Euro)

- Amneal • Cook • Cytosorbent • Dahlhausen • Dräger • Novartis

CME-Punkte:

Die Vorträge sind mit **6 Punkten** von der BLÄK zertifiziert.

Tagungsort:

Klinikum Traunstein

- + Großer Seminarraum
- + Vorraum Kapelle

Eine ausführliche **Anfahrtsskizze** finden Sie auf der
Homepage des Klinikums Traunstein.

Parkplätze stehen im Parkhaus des Klinikums und dem
ausgewiesenen Parkplatz an der Landwirtschaftsschule
(fünf Gehminuten) zur Verfügung.

Während des Intensivtages sind Sie unter folgender
Telefonnummer zu erreichen:

T 0861 705-1704 oder 705-0

Unkostenbeitrag: 10,- Euro (Essen/Getränke frei)

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich.



Informationen:

Sekretariat Operative Intensivmedizin

CA PD Dr. Tom-Philipp Zucker

Monika Reiter

T 0861 705-34136

F 0861 705-1455

E monika.reiter@kliniken-sob.de



Intensivstation



Unser spezieller Gast:
Mechthild Großmann
„tatort-Staatsanwältin“

21. Chiemgauer Intensivtag

Aktuelles aus der Intensivmedizin für Ärzte und Pflegekräfte

9. November 2019 von 9:25 bis 15:30 Uhr



21. Chiemgauer Intensivtag

Samstag, 09. November 2019, 9:25 Uhr bis 15:30 Uhr

Vorträge - Großer Seminarraum

9:25 Begrüßung

PD Dr. Tom-Philipp Zucker, Chefarzt Abteilung
Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Vorsitz

T.-P. Zucker / H. Liermann

9:30 ARDS: Von der Erstbeschreibung bis heute

K. Lewandowski

10:00 Antibiotikatherapie – quer gedacht

A. Brinkmann

10:30 "Dafür bist Du (nicht) zu klein!" Kinder als

Angehörige

M. Brauchle

Kaffeepause

Vorsitz

M. Glaser / J. Hinterberger

11:30 Individualisierte Intensivtherapie – Abschied vom Mittelwert

W. Druml

12:00 Fit für die Sepsis 2019 – die letzten 5 Jahre im Überblick

J. Briegel

12:30 Der Intensivpatient und der Tod – Gegner oder Partner?

T. Bein

Mittagspause

Der besondere Vortrag:

14:00 Frankenstein oder der moderne Prometheus – wissenschaftlich begleitete Lesung

M. Großmann, K. Lewandowski, T. Bein



Vorträge - Vorraum Kapelle

9:25 Begrüßung

Prof. Dr. Dr. habil. Werner Moshage,
Chefarzt Abteilung Kardiologie

Vorsitz

W. Moshage / C. Zellner

9:30 Erfolgreicher reanimieren mit eCPR

D. Lunz

10:00 Gerinnungs-Management bei Polytrauma

H. Schöch

10:30 Der komische Patient

T. Etgen

Kaffeepause

Vorsitz

H. Regner / M. Volz

11:30 Pflege-Ärzte:

"Schatz, müssen wir zur Paartherapie?"

A. Brinkmann

12:00 Dekanülierungs-Management

J. Konradi

12:30 Krisensituationen auf Intensivstationen

M. Brauchle

Ende

Referenten

Prof. Dr. Thomas Bein

Universitätsklinikum Regensburg

Maria Brauchle

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin für Anästhesie- und
Intensivpflege Interdisziplinäre Intensivstation, Landeskrankenhaus
Feldkirch

Univ.-Prof. Dr. Josef Briegel

Oberarzt Klinik für Anästhesiologie, Klinikum der LMU München

Prof. Dr. Alexander Brinkmann

Chefarzt Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und spezi-
elle Schmerztherapie, Klinikum Heidenheim

Prof. Dr. Wilfred Druml

Abteilung für Nephrologie, Medizinische Universität Wien

Prof. Dr. Thorleif Etgen

Chefarzt Klinik für Neurologie, Klinikum Traunstein

Mechthild Großmann

Schauspielerin

Dr. phil. Jürgen Konradi

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Klinischer Linguist (BKL), Universi-
tätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation

Prof. Dr. med. Klaus Lewandowski

Berlin

Dr. Dirk Lunz

Leitung der Intensivstation 97 (Herz-Thorax-Chirurgie), Universitäts-
klinikum Regensburg

PD Dr. Herbert Schöch

Stv. Leitung Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin AUVA
Unfallkrankenhaus Salzburg





[Der besondere Vortrag um 14 Uhr](#)

Mechthild Großmann - „tatort-Staatsanwältin“ - liest aus Frankenstein-Roman
Thema beim 21. Intensivtag

Die Intensivmediziner Prof. Dr. Klaus Lewandowski und Prof. Dr. Thomas Bein kommentieren, stellen medizinische Zusammenhänge und diskutieren über den Schauerroman

Man nehme Strom, Leichenteile und einen schier grenzenlosen Forscherdrang. Dazu eine ausgeklügelte Apparatur. Und schon ist sie zum Leben erweckt, die namenlose Kreatur. Was die britische Schriftstellerin Mary Shelley 1818 in ihrem Roman über Frankenstein schildert, begeistert seither nicht nur Freunde des Horrorgenres. Auch Ärzte beschäftigen sich mit dem Plot, wie eine gutbesuchte Lesung auf dem Bremer Intensivkongress 2018 zeigte. Sie ziehen Linien zwischen dem Klassiker der Weltliteratur, der Urangst, lebendig begraben zu werden, und dem Traum von Unsterblichkeit.

Aber zunächst der Roman: Mit unverkennbarer Stimme liest Schauspielerin Mechthild Großmann, im Münsteraner „Tatort“ die kettenrauchende Staatsanwältin Wilhelmine Klemm, vom jungen Forscher Viktor Frankenstein. An der damals angesehenen Ingolstädter Universität schafft er aus Leichenteilen ein menschliches Wesen. „Leben und Tod schienen mir nur eingebildete Schranken zu sein, Sezerraum und Schlachthaus ver-

sorgten mich mit reichlich Material“, liest Großmann aus einer Neuübersetzung von Alexander Pechmann. Das Publikum gruselt es. Der Essener Intensivmediziner Klaus Lewandowski kommentiert Shelleys Schauerroman und stellt ihn in einen größeren Zusammenhang. Erzählt von Grabräubern und Wiedererweckungen, die auch in der Bibel auftauchen. Beispielsweise von Lazarus, den Jesus Christus auferstehen lässt. Und erwähnt Organhandel und Organtransplantationen, die sein Regensburger Kollege Thomas Bein später mit einem langgehegten Traum in Verbindung bringt: „Die Transplantationsmedizin lässt die Unsterblichkeit des Menschen näher rücken.“

Was viele Kongressteilnehmer im Publikum überrascht, ist der Gegensatz zwischen Romanvorlage und dem Filmklassiker, der 1931 in die Kinos kam: im Buch ist die intelligente aber hässliche Kreatur, von Natur aus gut, aber von ihrem Schöpfer verlassen und deshalb gewalttätig, im Film das tumbe Monster. „Ursprünglich steht die zurückgestoßene Figur im Mittelpunkt“, sagt der Frankfurter Pfarrer und Medizinethiker Kurt Schmidt. „Die Kreatur, die keine Anerkennung findet.“

Am Ende der wissenschaftlich begleiteten Lesung steht aber vor allem die Verantwortung des Menschen in der biomedizinischen Forschung im Raum, die Frage nach Chancen und Grenzen. Die Medizin ist entscheidend von der Idee beeinflusst, der Mensch könnte wie eine Maschine repariert werden. Einerseits. Und andererseits betont der Regensburger mit Blick auf die Gegenwart: „Am Ende steht noch immer der Tod.“

Viel Spaß beim Vortrag
Das Orga-Team